Ausland

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **47=67 (1901)**

Heft 46

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

von Herisau, in Zürich; 15. Liechti, Konrad, von und in Zürich; 16. Cuénod, Alfred, von und in Lausanne; 17. Bärlocher, Adolf, von Thal, in St. Gallen; 18. Weyermann, Rudolf, von und in Bern; 19. Graber, Gotthold, von Uerkheim, in Basel; 20. Bosshardt, Ernst, von und in Zürich; 21. Gutekunst, Jakob, von und in Basel; 22. Diener, Karl, von und in Zürich; 23. Erb, Eduard, von Oberwinterthur, in Bischofszell.

— **Erhöhung des Bestandes der Ballonkompagnie.** Es hat sich herausgestellt, dass der Bestand der Ballonkompagnie gegenüber dem im Bundesgesetze vom 14. Dezember 1897 vorgesehenen erhöht werden muss. Gemäss Art. 2 dieses Gesetzes ist der Bundesrat hierzu im Rahmen des Budgets befugt. Statt der im Budget für 1899 vorgesehenen 30 Rekruten werden daher für 1902 60 Rekruten der Ballonkompagnie in Aussicht genommen.

— **Infanterie-Wiederholungskurse im Jahre 1902.** Im nächsten Jahre haben zu bestehen: das dritte Armeekorps: regimentsweise Wiederholungskurse, das vierte Armeekorps: Armeekorpsübung. Die Einrückungsbestände dieser Armeekorps betrugen im Jahre 1900 bei 12 Jahrgängen Cadres und 10 Jahrgängen Soldaten: drittes Armeekorps 26 Bataillone 21,518 Mann, viertes Armeekorps 24 Bataillone 18,350 Mann, total 50 Bataillone 39,868 Mann. Hiervon ist das der ersten Division zugeteilte Bataillon Nr. 88, das, wie das Bataillon Nr. 97, in einen abgekürzten Wiederholungskurs einberufen wird, mit 613 Mann in Abzug zu bringen; verbleiben 39,255 Mann. Da die Divisionen nach den Effektivbeständen vom 1. Januar 1901 etwas stärker geworden sind, so werden voraussichtlich rund 40,000 Mann einrücken. Bei einem Einheitspreis von Fr. 3. 45 erfordert dies für 18½ Tage Fr. 2,553,000. Bei dem zur ersten Division versetzten Bataillon Nr. 88 und dem aus dem Bataillon Nr. 54 hervorgegangenen Bataillon Nr. 97 tritt eine Störung im Turnus der Wiederholungskurse ein, indem das Bataillon Nr. 88 erst 1903, nach dreijährigem Unterbruch, in einen Wiederholungskurs einzurücken hätte, während das Bataillon Nr. 97 zwei Jahre nacheinander einen Wiederholungskurs bestehen müsste. Es ist deshalb für beide Bataillone ein abgekürzter Wiederholungskurs von neun Tagen in Aussicht genommen, den Bataillon Nr. 88 bataillonsweise und Bataillon Nr. 97 im Verband des vierten Armeekorps zu bestehen hat. Für die beiden Bataillone können 1400 Einrückende angenommen werden, sodass bei einem Einheitspreis von Fr. 3. 51 für neun Tage eine Summe von Fr. 44,226 nötig ist. Mit der obigen Summe zusammen ergiebt sich ein Gesamterfordernis von Fr. 2,597,226 für die Wiederholungskurse der Infanterie im Jahre 1902.

— **Infanterierekruten für das Jahr 1902.** Die Zahl der Infanterierekruten weist für das Jahr 1902 auf Grund der Berichte über die Rekrutierung einen erheblichen Rückgang auf. Anstatt 13,000 für das laufende, werden für das nächste Jahr nur 12,000 Infanterierekruten vorgesehen. Im Jahre 1897 überstieg ihre Zahl 14,000.

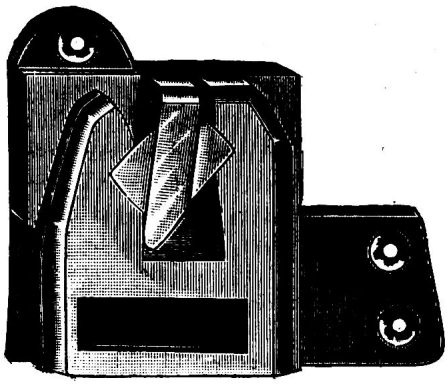
— **Ausnahmslose Rekrutierung der Studenten der Medizin zu den Sanitätstruppen.** Nach der neuen Sanitätsdienstordnung werden die Studenten der Medizin künftig ausnahmslos zu den Sanitätstruppen rekrutiert und als Sanitätssoldaten ausgebildet. Die Zahl der Sanitätsrekruten erhöht sich daher um etwa 75 per Jahr.

— **Fabrikation von Patronenhülsen.** Um die bis anhin vom Auslande bezogenen metallenen Patronenhülsen für die 5,3 und 12 Centimeter Haubitzpatronen künftig selbst anfertigen zu können, beantragt der Bundesrat, in den Laborierwerkstätten in Altorf die nötigen baulichen und maschinellen Einrichtungen zu treffen, die später auch zur Anfertigung der Hülsen für die neuen 7,5 Centimeter Feldgeschützpatronen dienen sollen. Im Budget für 1902 werden dafür die notwendigen Kredite verlangt.

Ausland.

Deutschland. Die Errichtung einer militär-technischen Hochschule in Preussen ist in aller Stille erfolgt. Das Schlussheft des neu erschienenen Militär-Lexikon von Frobenius, das einen tiefen Einblick in das Heerwesen der Staaten und vor allem Deutschlands gestattet und dessen Vorzüglichkeit wir bereits hervorgehoben haben, bringt in den „Ergänzungen" unter dem Stichwort „Artillerie- und Ingenieur-Schule" die interessante Neuigkeit, dass bereits mit 1. Oktober dieses Jahres eine technische Hochschule, und zwar zu Charlottenburg ins Leben gerufen worden ist, an welcher die Ingenieur-Offiziere herangebildet werden sollen, während die für die Pionier-Truppe bestimmten Offiziere nur einen einjährigen Kursus besuchen werden. Dieser letztere würde demnach beiläufig dem 4. Jahrgang unserer Pionier-Kadettenschule, die Hochschule aber unserem höheren Genie-Kurse entsprechen, wo allerdings die preussischen Scholaren, welche vorher meist nur Gymnasialbildung und ein Jahr Kriegsschule (entsprechend unserem 4. Jahrgang der Infanterie-Kadettenschulen, aber mit weit reduziertem Programm aus Pionierdienst und Befestigungskunst) genossen haben, Kenntnisse aus höherer Mathematik, Mechanik, Darstellung der Geometrie und Baukunst nicht mitbringen werden. Damit ist nun die Teilung zwischen Ingenieur- und Pionier-Korps, so wie bei uns, ausgesprochen und soll auch die Trennung der Pioniere für den Feld- und für den Festungsdienst folgen, wie sie von preussischen Schriftstellern dringend verlangt wird. (Armeeblatt.)

Jeder Pferdebesitzer
kaufe nur unsere stets scharfen
Patent-H-Stollen
(Kronentritt unmöglich)
mit nebiger Fabrikmarke.
L Co
Nachahmungen weise man zurück, da die Vorzüge der H-Stollen bedingt sind durch eine besondere Stahl-Art, die nur wir verwenden.
Man verlange neuesten illustrierten Katalog.
Leonhardt & Co.
Berlin-Schöneberg.
(Ba 3679 (3
Besonders empfohlen: Ordonnanz-H.-Steckstollen mit rundem Schaft.



Neu und unübertroffen
ist das Steigbügelschloss
„Turf"
D. R. P. 111,977
in garantirt echter Geschützbronce hergestellt, ein Verschleiss daher unmöglich. Unentbehrlich für jeden berittenen Offizier, da das gefährliche Geschleiftwerden vollständig ausgeschlossen ist. — Nähere Auskunft erteilt gerne
Rud. Trueb in Basel,
Allein-Vertreter für die Schweiz.
(H 5804 Q)